

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 9 (1933-1934)

Heft: 8

Artikel: Verlagsgenossenschaft "Schweizer Soldat" = Société d'Édition "Soldat Suisse"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tion und in Abänderung der Verordnung über die Beförderung im Heere durch Bundesratsbeschuß auf 31. Dezember 1933 zu Oberleutnants befördert werden. Dieser Erlaß betrifft 10 eidgenössische und 245 kantonale Offiziere.

*

Am 16. Januar läuft die Frist für das Referendum gegen das *eidgenössische Schutzgesetz* ab. Bekanntlich ist ein solches von sozialistischer Seite eingeleitet worden und zustande gekommen. Demjenigen Teil des Schweizervolkes, der auf Ordnung im Staate Gewicht legt und der es unternehmen will, unter anderm auch den Gegnern der Landesverteidigung ihre steten Angriffe auf die Armee zu wehren, wird damit eine Kampfaufgabe gestellt, der wir schon heute im Interesse der Ordnung im Schweizerhaus vollen Erfolg wünschen.

*

Die *internationalen Abrüstungsgespräche* werden, nachdem die Abrüstungskonferenz «wieder einmal» in den Ferien weilte, zwischen verschiedenen europäischen Regierungen weitergeführt. Gegenwärtig scheint es, als ob Deutschland für die von ihm gewünschte bescheidene Aufrüstung einige Aussicht auf Erfolg haben könnte, bildet die Anerkennung derselben für die bis an die Zähne bewaffneten Großmächte doch die Möglichkeit, um eine wesentliche Abrüstung der eigenen Wehrmacht herumzukommen. Es kann kaum mehr überraschen, wenn nach bald zweijähriger Dauer die Abrüstungsverhandlungen mit der Aufrüstung des einen und der Nichtaufrüstung der andern Staaten endigen. Die Abrüstungsdiplomaten scheinen alles fertig zu bringen, sogar das ornithologische Wunder der Umwandlung des vor zwei Jahren von der eidgenössischen Postverwaltung so hoffnungsfreudig in die Welt gesetzten Friedenstäubchens in einen reißenden Habicht.

*

Zwischen *Bolivien und Paraguay* ist ein Waffenstillstand zustande gekommen. Seine Verlängerung bis zum 14. Januar ist gegenwärtig erst von der bolivianischen Regierung angenommen.

*

In *China* soll eine große Flugzeugfabrik errichtet werden. Dieselbe Gesellschaft, die die Arbeiten übernimmt, hat vor kurzem der Errichtung einer Fabrik in *Moskau* zugestimmt, wo die Sowjetregierung mit russischen Arbeitern und aus russischem Material Maschinen für Sowjet-Kampfflugzeuge herstellen wird. In den letzten Monaten hat der Ausbau einer großen Luftflotte in China erhebliche Fortschritte gemacht. In der Regierungsschule für Kriegsfieger in Hangchow sind amerikanische Instrukturen beschäftigt. China besitzt derzeit 300 Kampfflugzeuge und will ihre Zahl binnen kurzem auf 700 erhöhen. Die chinesische Regierung hat sich verpflichtet, jährlich 60 Flugzeuge der neuen Fabrik zu kaufen. M.



Schweiz. Militär-Skiwettkämpfe

Der Schweiz. Skiverband hat während seines 30jährigen Bestehens die militärische Skitätigkeit außer Dienst im Interesse unserer Landesverteidigung mit großem Erfolg gefördert. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des zivilen Skisportes haben neben den Skikursen besonders auch die Wettläufe einen starken Anstieg zu verzeichnen. An unsern nationalen Rennen der letzten Jahre haben den Lauf vollendet: 1927 Châteaue d'Oex 34 Patrouillen, 1929 Arosa 38 Patrouillen, 1930 Engelberg 56 Patrouillen, und 1932 Zermatt 92 Patrouillen.

Im Wettkampf mit den Mannschaften anderer Armeen haben unsere nationalen Patrouillen sehr gute, zum Teil glänzende Erfolge geholt; es sei nur an die internationalen Patrouillenläufe in Chamonix, St. Moritz, Hohe Tatra und Oslo erinnert.

Diesen Winter messen sich unsere besten Skipatrouillen aus allen Truppenkörpern wiederum am *Schweiz. Militär-Skipatrouillenlauf*, der in Verbindung mit dem 28. Schweiz. Skirennen vom 2./4. Februar 1934 in Andermatt stattfindet. Auf dem idealen Winterwaffenplatz Andermatt sollen die militärischen Wettkämpfe durch die Angliederung eines dieses Jahr zum erstenmal durchzuführenden *Schweiz. Militär-Skistafettenlaufes* Gotthard-Lucendro noch ganz besonders betont werden.

An die Truppenkommandanten und Skioffiziere ergeht der Aufruf zur Stellung von Mannschaften an diesen Wettkämpfen, an die Patrouillen und Stafetten aber der dringende Appell zur

Aufnahme eines systematischen und seriösen Trainings. Anmeldungen bis 14. Januar 1934 an Oberstlt. Senn, Luzern, Sankt Karlstraße 14, wo Anmeldeformulare bezogen werden können.

Totenliste

Der kürzlich zu den Vätern aberberufene *Oberstlt. Albert Walther*, gebürtig aus Wohlen (Kt. Bern), entstammte gutem Soldatenblut. Sein Vater war der originelle, der ältern Generation noch wohlbekannte Oberst und Kreisinstruktor in Colombier. Der Sohn widmete sich zuerst dem kaufmännischen Beruf und arbeitete als solcher in Como, Mailand und Marseille. Durch diese Aufenthalte erwarb er sich gute Kenntnisse auch der französischen und italienischen Sprache. Bald aber ergriff ihn die angeborene Freude zum Wehrdienst. Nach einigen Aspirantenjahren erfolgte die Wahl zum Instruktionsoffizier der Infanterie im Jahre 1895. Er diente in der alten 8., der 5., 2. und 3. Division. In den Garnisonen aller drei Sprachgebiete sah man die schlanke, hohe militärische Gestalt Walthers an der Arbeit. Mehrere Jahre gehörte er dem Generalstab an. Die einjährige Abkommandierung zum 27. französischen Inf.-Regiment in Dijon, von wo er ausgezeichnete Qualifikationen heimbrachte, erweiterte seinen allgemeinen und militärischen Gesichtskreis. Als Major führte er das Berner Bataillon 36 und später Bat. 96 (Tessin). Seit dem Rücktritt vom Instruktionssdienst leitete Oberstlt. Walther die Aushebung in der 2. Division und war zudem noch Mitarbeiter auf dem Gebiete des Schießwesens.

Oberstlt. Walther zeichnete sich aus durch ruhige, besonnene Sachlichkeit und gründliche Behandlung aller dienstlichen Angelegenheiten. Er wußte, daß wer andere zu führen und ihnen Befehle zu erteilen hat, sich selbst immer beherrschen muß. Und diese Eigenschaft besaß er in hohem Maße. Deshalb wurde er von Untergebenen und Vorgesetzten geachtet. Seiner Familie war er ein besorgter Vater, den Kameraden ein treuer Freund. Mit ihm ist ein zuverlässiger, aufrechter Schweizer Soldat in die ewigen Gefilde heimgekehrt. Die Armee wird ihn nicht vergessen. Wir entbieten der Witwe, der Tochter und den beiden Söhnen inniges Beileid.

A. O.

Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“

Die Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» hielt am 9. Dezember 1933 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Oberst i. Gst. Arthur Steinmann in Zürich ihre ordentliche Generalversammlung ab, über die wir unsere Leser nachfolgend kurz orientieren.

Der Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Geschäftsjahr stellt mit Genugtuung fest, daß sich unser Unternehmen in gesunden Bahnen bewegt, trotzdem die gegenwärtige Zeit bedauerlicher wirtschaftlicher Krise und politischer Zerfahrenheit der Entwicklung einer militärischen Fachschrift mancherlei Hindernisse in den Weg legt. Es darf festgestellt werden, daß rein betriebsmäßig der «Schweizer Soldat» im Geschäftsjahr 1932/33 mit einem leichten Einnahmeüberschuß abgeschlossen hat, der jedoch durch die notwendigen Abschreibungen auf Mobiliar, Klischees und Verlagsrecht in ein tragbares Defizit verwandelt wurde. Die Erhaltung des Abonnementbestandes und der Insertionsaufträge erforderten die stete Aufmerksamkeit der Organe der Genossenschaft sowohl wie der Druckfirma Aschmann & Scheller in Zürich, deren Tatkraft und Wohlwollen unserm Unternehmen gegenüber vom Vorsitzenden in Worten herzlichen Dankes gewürdigt wurden. Das Anteilscheinkapital der Genossenschaft beträgt heute Fr. 34,050.—, verteilt auf 180 Genossenschafter.

Die Kontrollstelle beantragte der Generalversammlung nach vorgenommener eingehender Prüfung der Rechnung Genehmigung derselben unter bester Verdankung und Dechargeerteilung an die Leitung der Genossenschaft, die einstimmig erfolgte. Das Budget für 1934 sieht wiederum ein leichtes Defizit vor, bewirkt durch die unumgänglichen Abschreibungen.

Die Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder: Oberst i. Gst. Arthur Steinmann, Zürich, als Präsident, Adj.-Uof. E. Möckli, Zürich, als Vizepräsident, Oblt. Dr. G. S. Abt in Zürich als Aktuar, Feldw. Ernst Mantel, Zürich, als Kassier, Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern, Oberstlt. R. Böhli, Zürich, Hptm. F. Hagenbuch, Aarau, Adj.-Uof. E. Weißhaupt, Schaffhausen, Feldw. Maridor, Genf, als Beisitzer.

Als Kontrollstelle wurden einstimmig wiedergewählt die Herren Oberstlt. W. Sebes in Küsnacht-Zürich, Major E. Straub in Zürich und Fourier A. Wildberger, Schaffhausen. M.

Société d'Édition „Soldat Suisse“

La Société d'Édition «Soldat Suisse» a tenu le 9 décembre 1933 à Zurich sous la présidence de son président, M. le

Colonel E. M. G. Arthur Steinmann, son assemblée générale ordinaire, sur laquelle nous orientons brièvement nos lecteurs comme suit:

Le rapport du président pour l'exercice écoulé relève avec satisfaction que notre entreprise se meut dans de saines voies, bien qu'en cette regrettable période actuelle de crise et de désunion politique il soit difficile de contribuer au développement d'un journal militaire.

Il peut être établi que l'exploitation proprement dite du « Soldat Suisse » durant l'exercice 1932/33 a bouclé par un léger excédent de recettes qui, cependant, par les amortissements nécessaires du mobilier, des clichés et du droit d'édition se transforme en un déficit supportable. Le maintien du nombre des abonnés et des insertions suscite toujours l'attention des organes dirigeants, ainsi que de l'imprimerie Aschmann & Scheller à Zurich dont l'énergie et la bienveillance pour notre entreprise sont très appréciées par notre présidence qui lui a témoigné sa gratitude par de cordiales paroles. Le capital social de la société s'élève actuellement à fr. 34,050.—, montant qui est réparti entre 180 sociétaires.

Les contrôleurs, après avoir procédé à une vérification minutieuse des comptes, a proposé à l'assemblée générale d'accepter ces derniers et de donner décharge avec remerciements aux organes dirigeants de la société, ce qui a été approuvé à l'unanimité. Le budget pour 1934 prévoit également un léger déficit, occasionné par les amortissements indispensables.

Le vote a confirmé dans leurs fonctions respectives les membres actuels du comité, soit: Colonel E. M. G. Arthur Steinmann, Zurich, comme président; adj.-sof. E. Möckli, Zurich, comme vice-président; 1^{er} Lt. Dr G. S. Abt, Zurich, comme secrétaire; sergent-major Ernst Mantel, Zurich, comme caissier; Colonel E. M. G. M. Feldmann, Berne, lieutenant-colonel R. Bohli, Zurich, capitaine F. Hagenbuch, Aarau, adj.-sof. E. Weisshaupt, Schaffhouse, sergent-major Maridor, Genève, comme adjoints.

Ont été réélus contrôleurs à l'unanimité MM. le lieutenant-colonel W. Sebes à Kusnacht-Zurich, le major E. Straub à Zurich et le fourrier A. Wildberger, Schaffhouse.

M.

Schulen und Kurse.

Rekrutenschulen.

Infanterie:

5. Division vom 21. Febr.—28. April, Bellinzona und Mte. Ceneri.
6. Division vom 21. Febr.—28. April, Chur.

Mitrailleure: Wallenstadt.

Radfahrer vom 5. Febr.—20. April (1. u. 2. Div.), Winterthur.
Büchsenmacher, 4., 5. u. 6. Div., v. 21. Febr.—2. April, Wallenstadt.

I.-R. 30, Bellinzona, Fachausbildung 2.—28. April, Bern W.F.
Kavallerie: vom 9. Jan.—10. April, Aarau.

Büchsenmacher 9. Jan.—14. März, Aarau; Fachausbildung vom 8. Okt.—3. Nov., Bern W.F.

Artillerie:

vom 2. Febr.—19. April, Bière.
vom 2. Febr.—19. April, Frauenfeld.
vom 2. Febr.—19. April, Kloten.

vom 2. Febr.—19. April, Thun.

Motorwagentruppe: vom 9. Febr.—26. April, Thun.

Traintruppe: vom 8. Jan.—10. März, Thun.

vom 8. Jan.—10. März, Frauenfeld.

vom 8. Jan.—10. März, Bülach.

Offiziersschule.

Sanität vom 9. Jan.—24. Febr., Basel

Fourierschule

vom 10. Jan.—10. Febr., Thun.

Unteroffiziersschulen.

1. Div. W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, Liestal

2. Div. W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, Liestal

3. Div. W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, Bern

4. Div. W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, Luzern

5. Div. W. K. vom 19.—31. Jan., UOS vom 31. Jan.—21. Febr., Bellinzona

W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, Zürich

6. Div. W. K. vom 19.—31. Jan., UOS vom 31. Jan.—21. Febr., Chur

W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, St. Gallen

Trompeter W. K. vom 9.—21. Febr., UOS v. 21. Febr.—14. März, Bern

Radfahrer W. K. vom 3.—15. Jan., UOS v. 15. Jan.—5. Febr., Winterthur

Schw. Inf.-Waffen (Versuchskurs) W. K. vom 19.—31. Jan., UOS vom 31. Jan.—21. Febr., Thun

Tel.- und Signalpatrouillen W. K. vom 9.—21. Febr., UOS vom 21. Febr.—14. März, Freiburg

Genietruppen: vom 13. Febr.—21. März, Brugg
vom 23. Febr.—24. März, Liestal

Sanitätstruppe: Gefreirenschulen vom 2.—31. Jan., Basel
vom 2.—31. Jan., Genf

vom 29. Jan.—27. Febr., Basel

vom 29. Jan.—27. Febr., Genf

vom 23. Jan.—24. März, Basel

vom 23. Febr.—24. März, Genf

v. 23. Febr.—24. März, Locarno

Verpflegungstruppe W. K. vom 26. Febr.—10. März, UOS vom 10.—31. März, Thun

Motorwagentruppe vom 3. Jan.—8. Febr., Thun

Wiederholungskurse.

4. Division: Btr. 34 vom 14. Febr.—1. März

Festungsbesetzungen: Mot.-Art.-Abt. 2 (Btr. 86 und 92) vom 25. Jan.—9. Febr.

Armeetruppen: Btr. 4 vom 9.—24. Jan.

Landwehr:

Mot.-Art.-Abt. 2 (Btr. 86 u. 92) vom 25. Jan.—6. Febr.

1934

C'était en 1907, sauf erreur, des désordres ensuite d'une grève avaient éclaté à Lausanne. L'École de recrues, à la caserne depuis quatre jours seulement, était mandée pour maintenir le bon ordre en attendant l'arrivée des troupes levées dans ce but; eh bien, grâce aux sentiments du devoir et de discipline dont était animée cette jeunesse, malgré son peu de savoir car ce n'est pas en quatre jours que l'on devient soldat, la population l'acclama et reconnut en elle non pas une force dirigée contre elle, mais contre les échauffés et autres fauteurs d'ordre.

En novembre 1932, date qui restera sanglante dans l'Histoire de Genève, l'E. R. III/1 ayant déjà accompli la moitié de son temps était mandée à Genève pour maintenir l'ordre dans les circonstances que l'on sait; eh bien, la troupe fut lynchée et ne dut son salut qu'à l'usage des armes à feu.

Faut-il en conclure qu'en un quart de siècle la mentalité de notre population s'est transformée à ce point? Non, mille fois non, cela nous ne l'admettrons jamais, il n'y a pas des Suisses d'hier et des Suisses d'aujourd'hui, il n'y a que des citoyens qui aiment leur pays et qui sont fiers du patrimoine que le sang de leurs aïeux a payé trop cher pour qu'ils l'exposent de sangfroid à la cupidité toujours en éveil des grandes nations. Mais il y a aussi des éléments qui viennent du dehors et que la Suisse accueille hospitalièrement alors qu'ils accourent pour lui planter un couteau dans la gorge en fomentant la révolution et en introduisant des théories subversives auxquelles, hélas, trop de citoyens se laissent prendre et croient lutter pour le bien du pays alors qu'ils le conduisent à sa perte.

Sous ce rapport, il faut avouer que le mal progresse et que le nombre de ceux qui pensent bien faire, en criant au désarmement de la Suisse, augmente sans cesse. Pourtant, une lueur d'espoir point à l'horizon en constatant que les crédits militaires nécessaires à la réorganisation de l'armée et à l'achat de nouveaux matériels ont été acceptés, sans trop de résistance de la part d'un parti dont la politique laissait prévoir qu'il s'opposerait farouchement à toute nouvelle dépense en faveur de l'armée.

Qui sait, peut-être verra-t-on un jour à la tête du pays un gouvernement de gauche soutenant l'armée tout